



**MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S5 „Teambezogenes und selbstständiges Lernen“**

FORTSETZUNG DER EVALUATION DES RG_NEU AM BRG ST. MARTIN IN VILLACH

Christa Haimann

**Irmtraut Weinstich
BG/BRG St. Martin in Villach**

Villach, Juni 2005

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	2
ABSTRACT	3
1 EINLEITUNG	4
1.1 Ausgangssituation.....	4
1.2 RG_neu in der Unterstufe	5
1.3 RG_neu in der Oberstufe	6
2 EVALUATIONSPROJEKT	8
2.1 Durchführung	8
2.2 Gründe für die Wahl des Schultyps RG_neu nach der 2. Klasse.....	8
2.3 Zufriedenheit der Eltern/Schüler/innen mit dem Schultyp RG_neu	11
2.4 Gründe für die Wahl der weiteren Schullaufbahn nach der 4. Klasse	13
2.5 Wie kann man Schüler für die Oberstufe des RG_neu motivieren – ist das überhaupt möglich?	15
2.5.1 Wann entscheiden sich die Schüler/innen für die weitere Schullaufbahn?	16
2.5.2 Ist Zufriedenheit mit dem RG_neu allein ausschlaggebend für den Weiterverbleib in diesem Schulzweig?.....	16
2.5.3 Einführung eines Motivationstags	17
2.6 Ist es gelungen, nicht nur mehr, sondern auch leistungsstärkere Schüler/innen für das RG_neu zu gewinnen?.....	18
3 RESÜMEE	20
4 ANHANG	21
4.1 Anhang 1: Auswertung von Fragebogen 1	21
4.2 Anhang 2: Fragebogen 4	22
5 LITERATUR	24

ABSTRACT

Durch die Einführung des Naturwissenschaftlichen Labors und verstärkten Informatikunterricht im RG_neu des BG/BRG St. Martin in Villach ist es gelungen, die Unterstufe des Realgymnasiums wieder attraktiv zu machen. Zumindest die Hälfte aller (nichtbilingualen) Schüler/innen der zweiten Klassen haben sich - seit der Einführung des RG_neu - für diesen Zweig entschieden. Obwohl die hohen Erwartungen der Schüler/innen und ihrer Eltern in das RG_neu zum Großteil erfüllt worden sind, haben im vergangenen Schuljahr etwa 60% der Schüler/innen das BRG St. Martin nach der 4. Klasse verlassen. Die vorliegende Arbeit versucht herauszufinden, welches die Gründe für diese starke Abwanderung sind und ob man diesem Trend entgegenwirken könnte. Außerdem wird untersucht, ob es durch das attraktive Angebot des RG_neu gelungen ist, leistungsstärkere Schüler/innen für diesen Zweig zu gewinnen.

1 EINLEITUNG

Am BG/BRG St. Martin in Villach wird schon seit Jahren Schulentwicklung betrieben. Nach der Einführung eines bilingualen Zweigs und der Aufnahme des Gegenstands Informatik in die Stundentafeln aller Unterstufenklassen ist es mit der Entwicklung eines neuen Realgymnasiums (RG_neu) gelungen, auch diesen Zweig wieder attraktiv zu machen.

Im Rahmen von Imst² / S2 wurden bereits drei Arbeiten über das RG_neu veröffentlicht:

2003: Realgymnasium_neu mit Labor und Informatik am BG/BRG St. Martin in Villach (Christa Haimann, Irmtraut Weinstich)

2004: Zwei Jahre Laborunterricht im Realgymnasium_neu am BG/BRG St. Martin in Villach – ein Rückblick (Irmtraut Weinstich, Christa Haimann)

Evaluation Realgymnasium_neu – Informatik (Marianne Rohrer, Heimo Sen - ger)

Im Anschluss daran stellte sich die Frage, inwieweit Eltern und Schüler/innen mit dem Angebot im RG_neu zufrieden sind. Warum verlassen trotz eines attraktiven Angebots in der Oberstufe so viele Schüler/innen unsere Schule nach der 4. Klasse? Kann man diesem Verhalten entgegenwirken? Ist es gelungen, nicht nur mehr, sondern auch leistungsstärkere Schüler/innen für das RG_neu zu gewinnen?

1.1 Ausgangssituation

Das BG/BRG St. Martin ist eine von zwei AHS in Villach. Im heurigen Schuljahr 2004/05 besuchen 1327 Schüler/innen unsere Schule, 120 Lehrer/innen unterrichten 47 Klassen, darunter 5 Abendklassen.

Villach ist Standort mehrerer Berufsbildender Höherer Schulen: einer HTBLuVA , einer HLA/CHS, einer HAK und der Kärntner Tourismusschulen KTS. Die Konkurrenz für die Oberstufe unserer Schule ist also groß.

Im BG/BRG St. Martin werden an der Tagesschule derzeit drei Zweige angeboten:

- Bilingualer Zweig (Englisch als Arbeitssprache)
- Neusprachlicher Zweig (Französisch, Italienisch oder Latein ab der 3.Klasse)
- Realgymnasium

Wie in vielen AHS Österreichs gingen auch am BG/BRG St. Martin ab etwa 1990 die Schülerzahlen immer mehr zurück. Dies änderte sich schlagartig, als im Schuljahr 2000/01 in den ersten zwei Klassen (5. und 6. Schulstufe) je zwei Wochenstunden

Informationstechnologie (IT) eingeführt wurden: Die Anmeldungen für die ersten Klassen stiegen um 50%.

Zur gleichen Zeit wurde ein Modell eines neuen Realgymnasiums für die dritten und vierten Klassen realisiert, in dem sowohl Naturwissenschaftliches Labor als auch verstärkter IT-Unterricht angeboten wird.¹ Wie gut diese Kombination bei den Schüler/innen ankommt, spiegeln die Anmeldezahlen wider: Nachdem im Jahr 2001/02 – dem Jahr vor der Einführung des RG_neu – mit 39 Schüler/innen der absolute Tiefpunkt erreicht war, meldeten sich bereits im Schuljahr 2002/03 mehr als doppelt so viele Schüler für diesen Zweig an. Im heurigen Schuljahr 2004/05 werden im dritten Jahrgang neben einer bilingualen und zwei neusprachlichen Klassen vier RG_neu-Klassen geführt.

Anknüpfend an die erfolgreiche Einführung des RG_neu in der Unterstufe wurde in den Jahren 2002 bis 2004 ein attraktives Modell für die Oberstufe entwickelt. Wie das Unterstufenmodell enthält auch dieses Labor- und verstärkten Informatikunterricht.¹

Im vergangenen Jahr 2003/04 wurde eine Schüler-Evaluation des Laborunterrichts in der Unterstufe durchgeführt.² Obwohl die Rückmeldungen der Schüler/innen durchwegs positiv waren, entschieden sich nur 40% von ihnen für einen Weiterverbleib an unserer Schule. Die starke Abwanderung der Schüler/innen nach der 4. Klasse war Anlass für eine genauere Untersuchung.

1.2 RG_neu in der Unterstufe

Schwerpunkt des neuen Zweigs ist einerseits Naturwissenschaftlicher Laborunterricht, andererseits eine fundierte Ausbildung in Informatik. Das Naturwissenschaftliche Labor umfasst die Fächer Biologie (1-stündig in der 3. Klasse), Physik und Chemie (je 0,75 Stunden in der 4. Klasse). Der Laborunterricht wird 14-tägig geblockt durchgeführt. Die Schüler/innen werden im Theorieunterricht und im Labor von denselben Lehrern unterrichtet, was eine optimale Wechselwirkung zwischen Theorie und Praxis ermöglicht. So gaben bei einer Befragung im vorigen Schuljahr 80% der Schüler/innen an, durch das Arbeiten im Labor den Physikstoff besser zu verstehen.² Eine eigene Note im Laborunterricht betont die Eigenständigkeit dieses Faches.

Lehrziel des Informatikunterrichts waren ursprünglich die Inhalte des Computerführerscheins ECDL, eine externe ECDL-Prüfung sollte in der 4. Klasse fakultativ abgelegt werden können. Leider fiel der „Stundenkürzungs-Verordnung“ vom Mai 2003 (in jedem Jahrgang ab der 6. Schulstufe mussten zwei Wochenstunden gestrichen werden) auch eine Informatikstunde zum Opfer, so dass nicht mehr alle Module des ECDL vorbereitet werden können.

¹ Haimann, Christa und Weinstich Irmtraut: Realgymnasium_neu mit Informatikunterricht am BG und BRG St. Martin in Villach, Manuskript. IFF:Klagenfurt 2003

² Weinstich, Irmtraut und Haimann, Christa: Zwei Jahre Laborunterricht im RG_neu am BG und BRG St. Martin in Villach. Ein Rückblick. Manuskript. IFF:Klagenfurt 2004

Studentafeln der typenbildenden Fächer in der Unterstufe des RG_neu

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Biologie und Umweltkunde	2	2	2 (neu: 3)	1 (neu: 0)
Biologie-Labor	-	-	1	-
Physik	-	2	1 (neu: 0)	2 (neu: 3)
Physik-Labor	-	-	-	0,75
Chemie	-	-	-	2
Chemie-Labor	-	-	-	0,75
Mathematik	4	4	-	-
Mathematik und GZ	-	-	4	4,5
Informationstechnologie	1	1	2 (neu: 1)	2
Textverarbeitung	1	1* (neu: 0,5*)		

* Wird als unverbindliche Übung angeboten

Seit der Stundenreduktion stehen für die Fächer Biologie und Physik nur mehr je drei Stunden für die 3. und 4. Klasse zur Verfügung. Da in den vergangenen Jahren an unserer Schule sehr schlechte Erfahrungen mit 1-Stundenfächern gemacht wurden³, einigten sich die Fachkollegen auf ein neues Modell (Stundenzahlen in obiger Tabelle in Klammern): in der 3. Klasse wird schwerpunktmäßig Biologie (3 Stunden Unterricht + 1 Stunde Labor), in der vierten Klasse schwerpunktmäßig Physik (3 Stunden Unterricht + 0,75 Stunden Labor) unterrichtet. Im jeweils anderen Jahrgang entfällt der Unterricht. Dieses Modell wird im heurigen Schuljahr 2004/05, beginnend mit den dritten Klassen, erstmals durchgeführt.

Die durchgeführten Evaluationen beziehen sich auf die ursprünglichen Studentafeln.

1.3 RG_neu in der Oberstufe

Wie in der Unterstufe sollte den Schülern auch in der Oberstufe durch Labor- und verstärkten Informatikunterricht ein attraktives Modell angeboten werden. Dies wurde durch die neue Schulautonomie ermöglicht, wenn auch – durch die kurz darauf folgende Stundenreduktion – nur in bescheidenerem Maße als geplant .

³ Haimann, Christa und Weinstich Irmtraut: Realgymnasium_neu mit Informatikunterricht am BG und BRG St. Martin in Villach, Manuskript. IFF:Klagenfurt 2003

Stundentafeln der typenbildenden Fächer in der Oberstufe des RG_neu

	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse
Biologie und Umweltkunde	2	2	3	2
Biologie-Labor	1			
Physik	2	2	3	2
Physik-Labor		1		
Chemie			3	2
Chemie-Labor			1	1
Mathematik	4	4	3	3
Geographie und WK	2	1	2	2
Informatik	2	1	1	1
Informatik - Kunst	1			
Informatik – GWK		1		
Informatik - Mathematik			1	

Als Laborunterricht sind in der Oberstufe derzeit 4 Stunden eingeplant (1 Stunde Biologie, 1 Stunde Physik und 2 Stunden Chemie). Ursprünglich sollten zusätzlich zwei Stunden Naturwissenschaftlicher Projektunterricht durchgeführt werden, in dem auch fächerübergreifend gearbeitet werden sollte. Dieses Projekt fiel den Stundenkürzungen zum Opfer und es bleibt abzuwarten, ob es trotzdem noch in irgendeiner Form realisiert werden kann.

Der Informatikunterricht umfasst in der Oberstufe insgesamt 8 Wochenstunden und wird in 8 Module unterteilt, wobei jedes Modul einer Wochenstunde entspricht. Drei dieser Module werden anderen Gegenständen zur Verfügung gestellt, und zwar in der

- 5. Klasse: Kunst
- 6. Klasse: GWK
- 7. Klasse: Mathematik

Die Klassen sind dabei wie im Informatikunterricht geteilt. Im ersten Semester werden z.B. in einer Klassenhälfte 2 Wochenstunden Gestalten und Design unterrichtet, in der anderen Hälfte Informatik, im zweiten Semester wird gewechselt.

2 EVALUATIONSPROJEKT

2.1 Durchführung

Die diesjährige Evaluation befasst sich mit folgenden Fragen:

- Aus welchen Gründen haben Schüler/innen nach der 2. Klasse den Schultyp RG_neu gewählt?
- Wie zufrieden sind die Eltern und die Schüler/innen mit dem Schultyp RG_neu?
- Was sind die Kriterien für die Wahl des weiteren Ausbildungswegs nach der 4. Klasse?
- Wie kann man Schüler für die Oberstufe des RG_neu motivieren, ist das überhaupt möglich?
- Ist es gelungen, nicht nur mehr, sondern auch leistungsstärkere Schüler/innen für das RG_neu zu gewinnen?

Zu den ersten zwei Fragen wurde im Schuljahr 2003/04 mit Hilfe des externen Beraters Bernhard Kröpfl ein Fragebogen (Fragebogen 1) zusammengestellt, in dem die derzeitige Zufriedenheit mit dem RG_neu den damaligen Motiven zur Wahl dieses Schultyps gegenübergestellt wird.

Im heurigen Schuljahr 2004/05 wurde in einer Umfrage – wieder mittels Fragebogen – ermittelt, welche die Kriterien für die weitere Schulwahl nach der 4. Klasse sind und ob und wie Schüler/innen für den Besuch der Oberstufe des RG_neu motiviert werden könnten.

Die letzte Frage schließlich, nämlich ob das Niveau im Realgymnasium gestiegen ist, wird mit Hilfe von Notendurchschnitten und den Ergebnissen des Känguru Bewerbs untersucht.

2.2 Gründe für die Wahl des Schultyps RG_neu nach der 2. Klasse

In den 4. Klassen des RG_neu wurde im April 2004 an alle Eltern ein Fragebogen ausgegeben, der Aufschluss geben sollte, welche die Gründe für die Wahl dieses

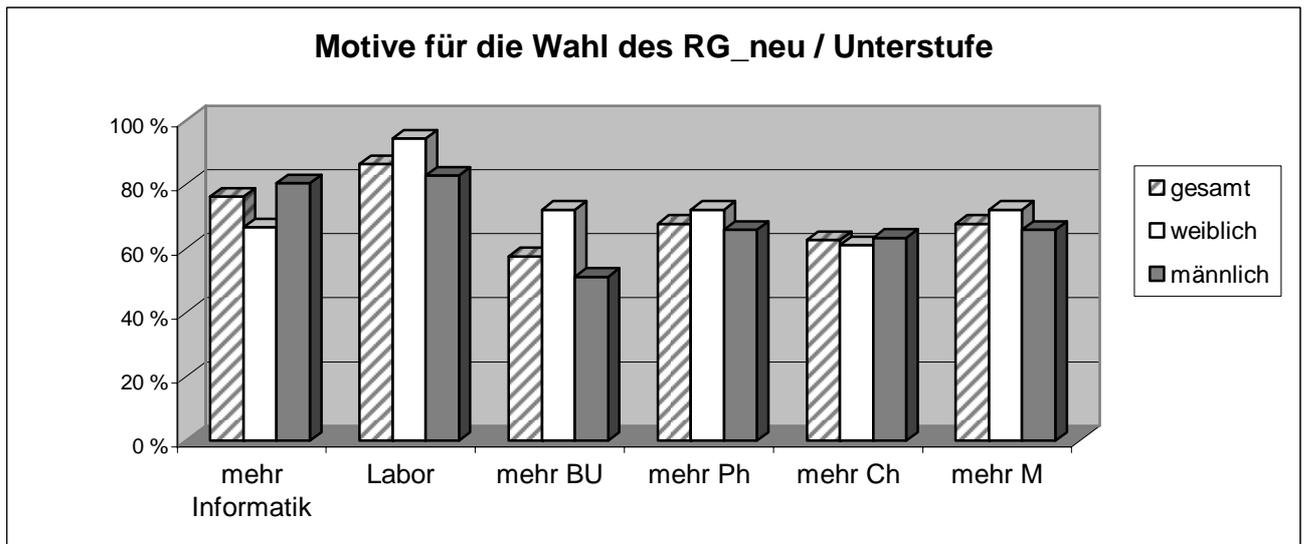
Schultyps waren. Von den 80 Schülern brachten 59 Schüler, darunter 18 Mädchen, vollständig ausgefüllte Fragebogen zurück. Nur teilweise ausgefüllte Fragebögen wurden nicht ausgewertet.

Fragebogen 1 / Teil 1

Warum hat Ihre Tochter/Ihr Sohn <u>damals</u> diesen Schultyp gewählt?	traf <u>damals</u> sehr zu	traf <u>damals</u> eher zu	traf <u>damals</u> eher nicht zu	traf <u>damals</u> gar nicht zu
wegen des größeren Angebots in Informatik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen des Laborunterrichts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen des größeren Angebots in Biologie (BU)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen des größeren Angebots in Physik (PH)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen des größeren Angebots in Chemie (CH)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wegen des größeren Angebots in Mathematik (M)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil nur eine Fremdsprache verpflichtend ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil es angeblich leichter als das Gymnasium ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil meine Tochter/mein Sohn naturwissenschaftlich begabt ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil sie/er sich für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

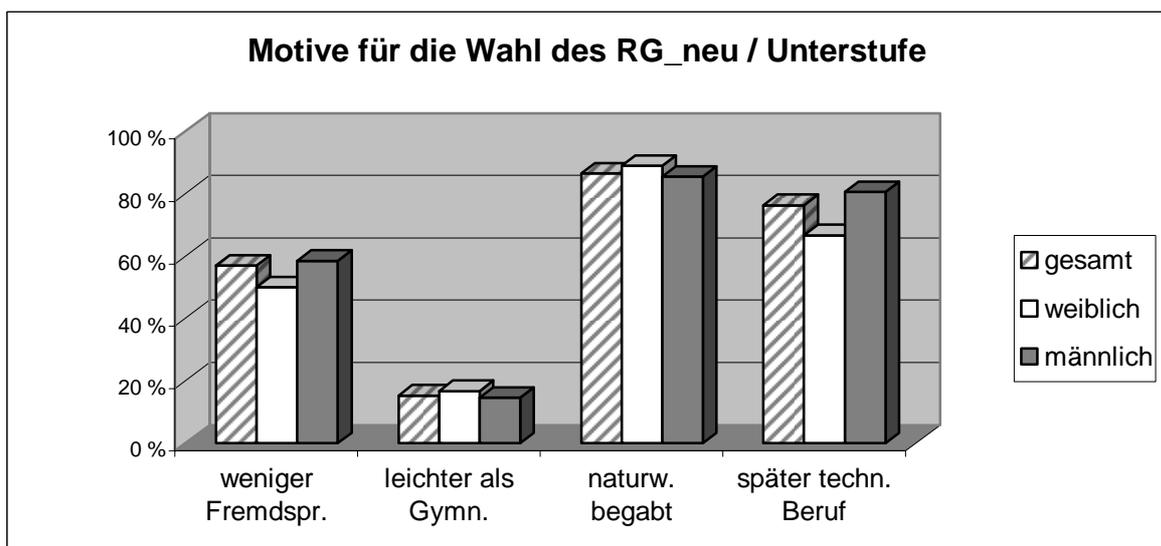
Bei der Auswertung des Fragebogens wurden die Antworten „traf damals sehr zu“ und „traf damals zu“ als Zustimmung zusammengefasst. Außerdem wurde zwischen Schülerinnen und Schülern differenziert. Das RG_neu spricht nämlich vor allem die Burschen sehr an, während der Prozentsatz der Mädchen in diesem Zweig relativ gering ist. So sind im heurigen Schuljahr 2004/05 weniger als ein Viertel der Realisten Mädchen, von drei 4. RG_neu-Klassen werden zwei als reine Burschenklassen geführt.

Zunächst stellt sich die Frage, inwieweit die verstärkten Angebote in Informatik, Laborunterricht und naturwissenschaftlichen Fächern zur Wahl dieses Schultyps beigetragen haben.



Das wichtigste Kriterium für die Wahl des RG_neu war offensichtlich der Laborunterricht, 94,4% der Schülerinnen und 82,9% der Schüler nannten dies als Motiv. Fast gleichauf mit dem Laborunterricht liegt bei den Burschen das verstärkte Angebot an Informatik, während sich bei den Mädchen das Interesse an Informatik mit 66,7% in Grenzen hält. Aber auch die Naturwissenschaften und die Mathematik waren offensichtlich ein Argument dafür, diesen Zweig zu wählen. Das Interesse an Biologie ist bei den Mädchen wesentlich höher als bei den Burschen.

Ein anderer Teil der Auswertung befasst sich mit der Begabung, der Leistungsbereitschaft und dem späteren Berufswunsch der Schüler/innen.



Das Ergebnis ist für die Initiatoren des RG_neu sehr erfreulich. Denn es zeigt, dass der Großteil Schüler/innen diesen Schulzweig auf Grund der positiven Einschätzung der eigenen Begabung gewählt hat, nicht aber, weil er ihrer Meinung nach leichter

ist. Bei etwa der Hälfte der Schüler/innen war „eine Fremdsprache weniger“ ein Argument für den Besuch des RG_neu. Das spätere Berufsziel als Motiv ist bei den Burschen mit 80,5% stärker vertreten als bei den Mädchen (66,7%).

2.3 Zufriedenheit der Eltern/Schüler/innen mit dem Schultyp RG_neu

Der zweite Teil des Fragebogens, der im April 2004 an die Eltern ausgegeben wurde, bezog sich auf die Akzeptanz des RG_neu nach eineinhalb Jahren Schulbesuch.

Fragebogen 1 / Teil 2

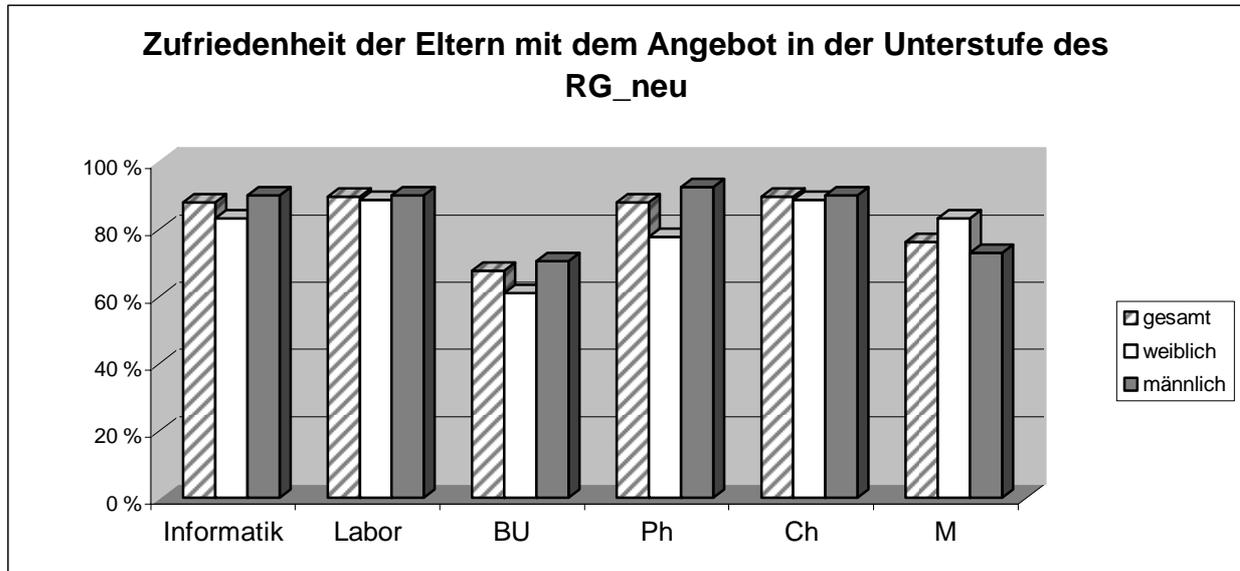
Wie zufrieden sind Sie <u>heute</u> mit dem Schultyp RG_Neu	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
das größere Angebot in Informatik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Laborunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das größere Angebot in Biologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das größere Angebot in Physik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das größere Angebot in Chemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das größere Angebot in Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass es für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf besser vorbereitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass nur eine Fremdsprache verpflichtend ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dass naturwissenschaftliche Interessen gefördert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie zufrieden sind Sie – im Großen und Ganzen – mit dem Schultyp RG_Neu	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Ich bin insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Würden Sie unseren Schultyp RG_Neu in Ihrem Bekanntenkreis weiterempfehlen?</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein</p>
--

Auch hier wurden die Antworten „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“ zusammengefasst und zwischen Eltern von Schülerinnen und Schülern differenziert.

Eine wichtige Frage war, ob das verstärkte Angebot in Informatik, Laborunterricht und naturwissenschaftlichen Fächern die Eltern bzw. Schüler/innen zufriedengestellt hat.



Das Histogramm zeigt, dass der Großteil der Eltern mit dem Angebot im RG_neu zufrieden waren. Eine Ausnahme bildet lediglich das Angebot an Biologie. Dies ist aber nicht weiter erstaunlich, da aufgrund der Stundenkürzungsverordnung im diesem Jahr in der 4. Klasse nur mehr eine Stunde Biologie unterrichtet wurde. Die Eltern hatten im Rahmen der Befragung auch die Möglichkeit, Kommentare, Vorschläge usw. zum RG_neu abzugeben. Die meisten dieser Kommentare bezogen sich auf die Stundenkürzungen.

Beispiele:

„Eine Biologiestunde ist zuwenig.“ (mehrmals)

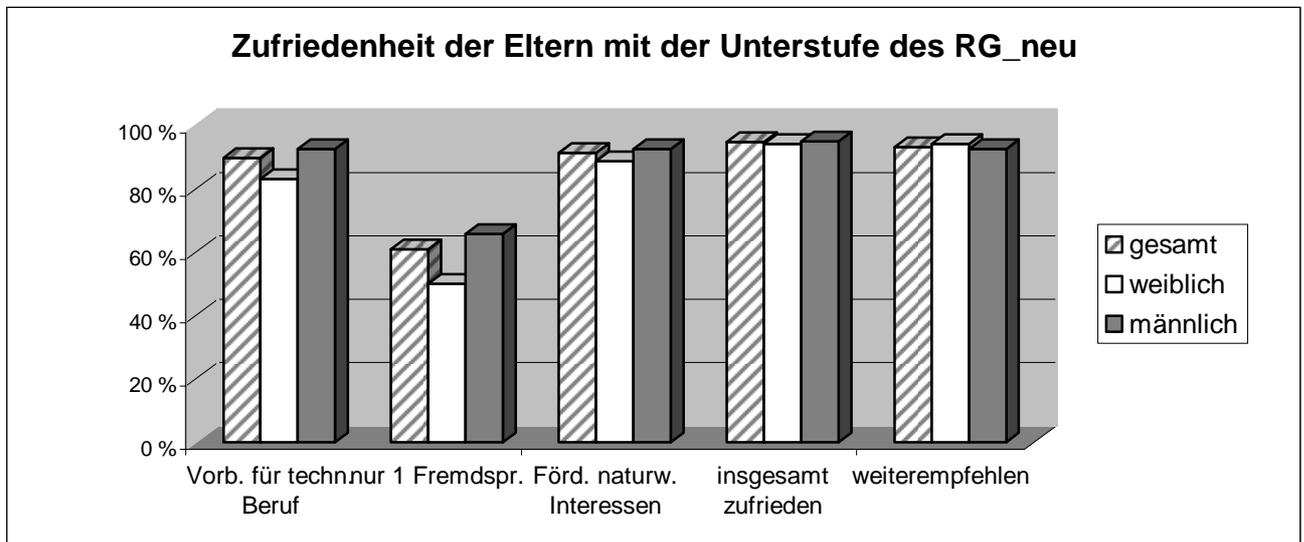
„Physik zu kürzen, aber Religion und Musik bei zwei Wochenstunden zu belassen, finde ich falsch.“

„Keine Stundenkürzungen in den naturwissenschaftlichen Fächern – eventuell als unverbindliche Übungen am Nachmittag anbieten!“

„Verstärkter GZ-Unterricht wäre wünschenswert.“

„Auch wenn die erfolgten Stundenkürzungen nicht in Ihrem Bereich liegen – wäre es mir ein Anliegen, dass es keine Kürzungen mehr gibt.“

Der andere Teil des Fragenkomplexes befasste sich mit unterschiedlichen Kriterien, durch die ebenfalls auf die Zufriedenheit der Eltern geschlossen werden kann. Außerdem wurde erhoben, ob die Eltern diesen Schultyp weiterempfehlen würden.



Aus dem Histogramm ergibt sich, dass das RG_neu als gute Voraussetzung für einen technischen Beruf gesehen wird, auch mit der Förderung naturwissenschaftlicher Interessen sind die Eltern zufrieden. Dagegen wird die Tatsache, dass in der Unterstufe des RG_neu nur eine Fremdsprache unterrichtet wird, nur von etwas mehr als der Hälfte der Eltern (50% bei den Mädchen, 66% bei den Burschen) als Vorteil gesehen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass etwa 95% der Eltern insgesamt mit dem RG_neu zufrieden sind und diesen Zweig weiterempfehlen würden. Dabei haben (laut Erhebung) nur drei Viertel der Eltern ihre Kinder bei der Entscheidung für diesen Schultyp bestärkt.

Natürlich spiegelt die Meinung der Eltern in gewissem Ausmaß die der Schüler/innen wider, daher ist das Ergebnis dieser Erhebung eine starke Motivation für die Lehrer, in dieser Richtung weiterzuarbeiten.

2.4 Gründe für die Wahl der weiteren Schullaufbahn nach der 4. Klasse

Im Schuljahr 2003/04 wurde von Kollegin Mag. Unterköfler in einer 4. RG_neu-Klasse eine Erhebung durchgeführt, in der die Schüler/innen die Gründe für die Wahl ihrer weiteren Schullaufbahn darlegten. Die damaligen häufigsten Antworten stellten die Grundlage für eine zweite, genauere Befragung im heurigen Schuljahr 2004/05 dar, an der alle 4. RG_neu-Klassen teilnahmen.

Die Befragung, an der 83 Schüler/innen teilnahmen, fand nach den Semesterferien statt. 31 Schüler/innen gaben an, am BRG St. Martin bleiben zu wollen, 36 wollten in

eine andere Schule wechseln, der Rest, nämlich 16 Schüler, waren zu diesem Zeitpunkt noch unentschlossen.

Es wurden Fragebögen aufgelegt (Fragebogen 2 und 3), in welchen die Schüler/innen für zutreffende Argumente ein „+“, für nicht zutreffende ein „-“ eintragen konnten. Die Anzahl der Eintragungen sind in den untenstehenden Tabellen angegeben.

Fragebogen 2: Argumente dafür, am BRG St. Martin zu bleiben

	Schüler, die am BRG St. Martin bleiben wollen (31)		Unentschlossene Schüler (16)	
	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu
Gute Allgemeinbildung	31	0	15	0
Gute Voraussetzung fürs Studium	31	0	14	1
Gute Ausbildung in den Naturwissenschaften	24	7	8	7
Laborunterricht	26	5	8	7
Informatikunterricht	25	5	13	2
Zweite lebende Fremdsprache / Latein	29	2	5	10
Leichter als BHS	8	23	1	13

Erwartungsgemäß sind die wesentlichsten Gründe dafür, dass die Schüler/innen die Oberstufe des RG_neu besuchen wollen, eine entsprechende Allgemeinbildung und gute Voraussetzungen für den Besuch einer Universität oder einer Fachhochschule. Bemerkenswert ist dagegen, dass die zweite lebende Fremdsprache für die an der Schule bleibenden Schüler/innen von fast ebenso großer Bedeutung ist. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die fundierte naturwissenschaftliche Ausbildung mit Laborunterricht und Informationstechnologie.

Für diejenigen Schüler/innen, die sich noch nicht für ihre weitere Schullaufbahn entschieden haben, sind vor allem die gute Allgemeinbildung, die Vorbereitung auf das Studium und der Informatikunterricht mögliche Kriterien für den Weiterverbleib an unserer Schule. Die naturwissenschaftliche Ausbildung ist für etwa die Hälfte, die zweite Fremdsprache nur für ein Drittel der Schüler/innen interessant.

Für weniger als 20% der Schüler/innen ist die Annahme, die AHS sei leichter als eine BHS, ein Argument für ihre Schulwahl.

Fragebogen 3: Gründe für einen Schulwechsel

	SchülerInnen, die unsere Schule verlassen (36)		Unentschlossene SchülerInnen (16)	
	trifft zu	trifft nicht zu	trifft zu	trifft nicht zu
Spezielles Interesse	31	2	12	0
Berufsausbildung	30	2	12	1
Mehr Informatik	19	12	8	4
Leichter als AHS	12	20	3	9
Keine 2. Fremdsprache	10	22	6	4

Hauptgründe für den Wechsel an eine andere Schule sind bei allen Schüler/innen einerseits ihr Berufswunsch, andererseits ihr Interesse für eine spezielle Ausbildung. Etwa zwei Drittel der Schüler/innen wünschen sich verstärkten Unterricht in Informatik. Weniger von Bedeutung sind hingegen der Schwierigkeitsgrad der Schule bzw. ob eine zweite Fremdsprache erlernt werden muss oder nicht.

2.5 Wie kann man Schüler für die Oberstufe des RG_neu motivieren – ist das überhaupt möglich?

Trotz der Bemühungen aller an dem Projekt beteiligten Lehrer um das Modell RG_neu blieben die Anmeldungen für die Oberstufe auch nach der Einführung dieses neuen Zweigs letztendlich hinter den Erwartungen zurück. Überraschend war das deshalb, weil laut Umfrage sowohl die Schüler/innen als auch ihre Eltern mit dem RG_neu zufrieden sind (vgl. Schülerevaluation 2003/04² und Kapitel 2.3).

Um herauszufinden, ob es möglich ist, mehr Schüler/innen für die Oberstufe des RG_neu zu gewinnen, wurde zunächst untersucht, zu welchem Zeitpunkt die Entscheidung für die weitere Schullaufbahn getroffen wird. Außerdem sollte eine Umfrage darüber Aufschluss geben, ob der Zufriedenheitsgrad mit dem neuen Schulmodell die Entscheidung für die Oberstufe des RG_neu positiv beeinflusst. Eine Präsentation der neuen Lehrinhalte sollte schließlich den Schüler/innen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die Oberstufe des RG_neu zu besuchen.

Im März 2005 wurde in allen 4. RG_neu-Klassen eine Schülerbefragung durchgeführt, die die oben genannten Aspekte zum Inhalt hatte. Der Fragebogen (Fragebogen 4) befindet sich im Anhang.

² Weinstich, Irmtraut und Haimann, Christa: Zwei Jahre Laborunterricht im RG_neu am BG und BRG St. Martin in Villach. Ein Rückblick. Manuskript. IFF:Klagenfurt 2004

2.5.1 Wann entscheiden sich die Schüler/innen für die weitere Schullaufbahn?

Bei der Befragung gab der Großteil der Schüler/innen - nämlich mehr als 70% - an, erst in der 4. Klasse die Wahl für die weiterführende Schulform zu treffen. Aus organisatorischen Gründen müssen die Schüler/innen an unserer Schule bereits im Dezember der 4. Klasse ihre Anmeldungen für die Oberstufe des RG_neu abgeben. Im vergangenen Schuljahr änderten die Schüler/innen danach noch mehrfach ihren Entschluss. Die tatsächlichen Schülerzahlen der 5. Klassen waren letztendlich wesentlich geringer, als die bei der Anmeldung im Dezember erhobenen. Dies ließ sich nur teilweise darauf zurückführen, dass sich die unentschlossenen Schüler/innen vorsichtshalber zunächst für das RG_neu anmeldeten. Die weiteren Gründe dafür konnten nicht ermittelt werden.

2.5.2 Ist Zufriedenheit mit dem RG_neu allein ausschlaggebend für den Weiterverbleib in diesem Schulzweig?

Dieser Teil der Umfrage soll eine mögliche Korrelation zwischen Zufriedenheitsgrad und Weiterverbleib in diesem Schultyp aufzeigen. Die Ergebnisse dieser Befragung sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Zufriedenheit mit der Unterstufe des RG_neu und Anmeldungszahlen für die Oberstufe im Schuljahr 2004/05

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	Summe
bleiben	5	20	2	1	28
verlassen	7	28	9	2	46
unentschlossen	3	5	2	0	10
Summe	15	53	13	3	84

Mehr als 80% der Schüler/innen geben an, mit dem Schulzweig zufrieden oder sehr zufrieden zu sein. Trotzdem wandern mehr als die Hälfte von ihnen in eine berufsbildende Schule ab. Das RG_neu scheint also zwar den Schülervorstellungen zu entsprechen, für die weitere Schulwahl sind aber andere Kriterien entscheidend.

Eine Analyse, bei der die unentschlossenen Schüler/innen nicht berücksichtigt wurden, zeigt

Von den zufriedenen Schüler/innen verlassen 51,5 % unsere Schule

Von den unzufriedenen Schüler/innen verlassen 68,8 % unsere Schule

Die Differenz ist also klein. Hochgerechnet auf die derzeitigen Schülerzahlen ergibt sich: Selbst wenn alle Schüler in diesem Schultyp zufrieden wären, wäre - wegen der geringen Anzahl der unzufriedenen Schüler – im heurigen Schuljahr nur ein Zuwachs von drei Schülern zu verzeichnen.

Die Korrelation zwischen Zufriedenheit und Weiterverbleib am RG_neu ist also so gering, dass auch eine weitere Verbesserung des RG_neu Zweigs zu keiner wesentlichen Steigerung der Schülerzahlen führen würde.

2.5.3 Einführung eines Motivationstags

Um den Schüler/innen der 4. Klassen und ihren Eltern die Oberstufe des RG_neu möglichst attraktiv darzustellen, wurde von der Direktion vorgeschlagen, die Inhalte dieses neuen Modells zu präsentieren. Der Termin wurde so gewählt, dass den Schüler/innen noch etwa zwei Wochen Zeit zum Überlegen blieb, bevor sie ihre Anmeldung für die Oberstufe abgeben mussten.

Es wurde eine völlig neue Art der Präsentationstechnik gewählt. Die Lehrinhalte wurden im Stationsbetrieb dargestellt, wobei jeweils zwei Fachgruppenvertreter zusammenarbeiteten. Die einzelnen Stationen waren: Informatik/Englisch, Biologie/Mathematik und Chemie/Physik.

Den Schülern wurden drei Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt, in denen sie sich an den einzelnen Stationen über die Oberstufe des RG_neu informieren konnten. Um auch den Eltern Einblick in das neue Modell zu geben, wurde diese Präsentation im Rahmen des Informationsabends für die 4. Klassen angeboten. Bedauerlicherweise war die Besucherzahl relativ gering. Dafür zeigten sich jene Eltern, die den diversen Präsentationen beiwohnten, vom Angebot in der Oberstufe des RG_neu sehr beeindruckt.

Bei der im März 2005 durchgeführten Evaluation wurde auch erhoben, ob das Interesse der Schüler/innen an der Oberstufe des RG_neu durch den Motivationstag gesteigert werden konnte.

Steigerung des Interesses an der Oberstufe des RG_neu durch den Motivationstag

	sehr	etwas	kaum	überhaupt nicht
bleiben	4	13	6	5
verlassen	1	14	15	16
unentschieden	2	2	1	5
Summe	7	29	22	26

Anscheinend hat sich der hohe Arbeitsaufwand für die Organisation und die Durchführung des Motivationstages nicht gelohnt. Bei mehr als der Hälfte der Schüler/innen konnte das Interesse am RG_neu nicht gesteigert werden. Sogar von denjenigen Schüler/innen, die eine Interessenssteigerung angaben, wandert fast die Hälfte in eine andere Schule ab. Dies ist verständlich, wenn man berücksichtigt, dass eines der Hauptmotive für einen Schulwechsel in eine BHS die Berufsausbildung ist, die wir den Schüler/innen an unserer Schule nicht bieten können.

2.6 Ist es gelungen, nicht nur mehr, sondern auch leistungsstärkere Schüler/innen für das RG_neu zu gewinnen?

Seit der Einführung des Realgymnasiums (RG) im Schuljahr 1985/86 klagten die unterrichtenden Lehrer über die fehlende Leistungsbereitschaft und das schlechte Niveau in diesem Zweig. Obwohl es immer wieder sehr gute Klassen und ausgezeichnete Schüler gab, galt das RG bald als eine Art 2. Klassenzug. So wurde zum Beispiel noch im heurigen Schuljahr einer leistungsschwachen Schülerin der 2. Klasse von ihrer Mathematik-Nachhilfelehrerin geraten:

„Im Realgymnasium wird dir in Mathematik in vier Wochenstunden das beigebracht, was du im Gymnasium in drei Stunden lernen musst, daher empfehle ich dir das RG.“

Diesem negativen Bild des RGs entgegenzuwirken und leistungsstärkere Schüler für diesen Zweig zu gewinnen war ein vorrangiges Ziel des Projektes RG_neu. Es ist natürlich sehr schwer, überhaupt zu definieren, was einen leistungsstarken Schüler ausmacht. In dieser Arbeit wird mit Hilfe von zwei Aspekten, nämlich den Notendurchschnitten und den Ergebnissen des Känguru-Bewerbs versucht, eine Antwort auf diese Fragestellung zu geben. Am Känguru-Wettbewerb, der jährlich weltweit am gleichen Tag stattfindet, nahmen heuer alle Klassen unserer Schule teil. Die Schüler/innen hatten mathematische Aufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades zu lösen, bei denen es weniger auf das mathematische Wissen als auf das logische Denken ankam.

In den 2. Klassen werden die Notendurchschnitte in den Semesterzeugnissen und die Punkte beim Känguru-Wettbewerb der zukünftigen Realgymnasiasten denen der zukünftigen Gymnasiasten gegenübergestellt:

	Anmeldung fürs RG_neu	Anmeldung fürs Gymnasium
Mittlerer Notendurchschnitt im Semesterzeugnis	2,05	1,91
Mittlere Punkteanzahl beim Känguruwettbewerb	51,3	50,2

Die Tabelle zeigt, dass erfreulicherweise tatsächlich eine Trendumkehr stattgefunden hat. Die Mittelwerte der Notendurchschnitte unterscheiden sich nur um 0,14. Das bedeutet, dass die zukünftigen Realgymnasiasten im Schnitt nur in zwei Fächern mit einer um eins schlechteren Note bewertet wurden als die zukünftigen Gymnasiasten. Beim Känguruwettbewerb haben die zukünftigen Realisten im Schnitt etwa 1 Punkt mehr erreicht, was bei 96 erreichbaren Punkten praktisch keinen Unterschied zu den Gymnasiasten ausmacht.

Schließlich sollte noch untersucht werden, ob dem RG_neu nach der 4. Klasse die besseren oder schlechteren Schüler erhalten bleiben. Dabei wurde wie in den 2. Klassen vorgegangen.

	bleiben am BRG St. Martin	wechseln in andere Schule
Mittlerer Notendurchschnitt im Semesterzeugnis	2,25	2,49
Mittlere Punkteanzahl beim Känguruwettbewerb	55,7	55,1

Auch hier hat sich das Verhalten der Schüler/innen im Vergleich zu den vergangenen Jahren geändert. Während früher eher die guten und sehr guten Schüler/innen in die BHS abwanderten, ist von diesem Trend heuer nichts mehr zu spüren: Die Notendurchschnitte der am BRG St. Martin bleibenden Schüler sind sogar besser als die der Abgänger, während die erreichten Punkte beim Känguru-Wettbewerb fast gleich sind.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass diese Erhebung nur eine Momentaufnahme ist, die auf die heurigen 2. und 4. Klassen zutrifft.

3 RESÜMEE

Die vorliegende Evaluation zeigt, dass mit der Einführung des RG_neu in der Unterstufe ein sehr attraktiver Schulzweig geschaffen wurde, der eine echte Alternative zum „Sprachen“gymnasium darstellt. Ein Großteil der Schüler/innen entscheidet sich aufgrund des naturwissenschaftlichen Interesses und der positiven Einschätzung der eigenen Begabung für diesen Zweig, nicht aber, weil er angeblich leichter ist als das Gymnasium. Ein Vergleich der Semester-Notendurchschnitte in den zweiten Klassen bestätigt, dass zwischen zukünftigen Realisten und Gymnasiasten kein wesentlicher Unterschied mehr besteht.

Die wichtigsten Kriterien für die Wahl des RG_neu in der Unterstufe sind der Laborunterricht und das Angebot in Informatik. Die Eltern der Schüler/innen der 4. Klassen betrachten das RG_neu als gute Basis für eine weitere technische Laufbahn. Bemängelt werden vor allem die Stundenkürzungen in den naturwissenschaftlichen Fächern. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass 95% der Eltern diesen Schultyp weiterempfehlen würden.

Obwohl der Großteil der Schüler/innen mit dem RG_neu zufrieden ist, verlässt mehr als die Hälfte von ihnen nach der 4. Klasse das BRG St. Martin. Das RG_neu entspricht offensichtlich zwar den Vorstellungen der Schüler/innen und ihrer Eltern, für den Schulwechsel in eine BHS sind aber andere Gründe, wie der Berufswunsch oder spezielle Interessen ausschlaggebend. Daran konnte auch ein mit großem Organisations- und Arbeitsaufwand verbundener Motivationstag für Eltern und Schüler/innen nichts ändern.

Trotzdem entscheiden sich - aufgrund der hohen Schülerzahlen in der Unterstufe - insgesamt mehr Schüler/innen für den Besuch der Oberstufe des RG_neu als in den vergangenen Jahren. Argumente für den Weiterverbleib am BRG St. Martin sind für alle Schüler/innen vor allem die gute Allgemeinbildung und die bessere Basis für ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule. Für die an der Schule bleibenden Schüler/innen ist auch die naturwissenschaftliche Ausbildung und das Angebot einer zweiten Fremdsprache von großer Bedeutung.

Während früher die leistungsstarken Schüler/innen eher in die BHS abwanderten, hat auch hier eine Trendwende stattgefunden: Im heurigen Schuljahr sind die Notendurchschnitte der am BG/BRG St. Martin bleibenden Schüler/innen besser als die der Schulabgänger.

Der hohe Arbeitseinsatz für die schulautonome Entwicklung des RG_neu hat sich also gelohnt. Es ist gelungen, nicht nur mehr, sondern auch leistungsstärkere Schüler/innen für diesen Schulzweig zu gewinnen. Es wäre sehr erfreulich, wenn sich dieser Trend in den folgenden Jahren fortsetzen würde.

4 ANHANG

4.1 Anhang 1: Auswertung von Fragebogen 1

Warum hat Ihre Tochter/Ihr Sohn <u>damals</u> diesen Schultyp gewählt?	traf <u>damals</u> sehr zu / eher zu			traf <u>damals</u> eher nicht zu / gar nicht zu		
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
wegen des größeren Angebots in Informatik	66,7 %	80,5 %	76,3 %	33,3 %	19,5 %	23,7 %
wegen des Laborunterrichts	94,4 %	82,9 %	86,4 %	5,6 %	17,1 %	13,6 %
wegen des größeren Angebots in Biologie	72,2 %	51,2 %	47,6 %	27,8 %	48,8 %	52,4 %
wegen des größeren Angebots in Physik	72,2 %	65,9 %	67,8 %	27,8 %	34,1 %	32,2 %
wegen des größeren Angebots in Chemie	61,1 %	63,4 %	62,7 %	38,9 %	36,6 %	37,3 %
wegen des größeren Angebots in Mathematik	72,2 %	65,9 %	67,8 %	27,8 %	34,1 %	32,2 %
weil nur eine Fremdsprache verpflichtend ist	50,0 %	58,5 %	56,9 %	50,0 %	41,5 %	43,1 %
weil es angeblich leichter als das Gymnasium ist	16,7 %	14,6 %	15,3 %	85,6 %	85,4 %	84,7 %
weil meine Tochter/mein Sohn naturwissenschaftlich begabt ist	88,9 %	85,4 %	86,4 %	11,1 %	14,6 %	13,6 %
weil sie/er sich für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf interessiert	66,7 %	80,5 %	76,3 %	33,3 %	19,5 %	23,7 %

Wie zufrieden sind Sie <u>heute</u> mit dem Schultyp RG_Neu	sehr zufrieden / eher zufrieden			eher nicht zufrieden /gar nicht zufrieden		
	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich	gesamt
das größere Angebot in Informatik	83,3 %	90,2 %	88,1 %	16,7 %	9,8 %	11,9 %
der Laborunterricht	88,9 %	90,2 %	89,8 %	11,1 %	9,8 %	10,2 %
das größere Angebot in Biologie	61,1 %	70,7 %	67,8 %	38,9 %	29,3 %	32,2 %
das größere Angebot in Physik	77,8 %	92,7 %	88,1 %	22,2 %	7,3 %	11,9 %
das größere Angebot in Chemie	88,9 %	90,2 %	89,8 %	11,1 %	9,8 %	10,2 %
das größere Angebot in Mathematik	83,3 %	73,2 %	76,3 %	16,7 %	26,8 %	23,7 %
dass es für einen technisch-naturwissenschaftlichen Beruf besser vorbereitet	83,3 %	92,7 %	89,8 %	16,7 %	7,3 %	10,2 %

dass nur eine Fremdsprache verpflichtend ist	50,0 %	65,9 %	61,0 %	50,0 %	34,1 %	39,0 %
dass naturwissenschaftliche Interessen gefördert werden	88,9 %	92,7 %	91,5 %	11,1 %	7,3 %	8,5

Wie zufrieden sind Sie – im Großen und Ganzen – mit dem Schultyp RG_Neu	sehr zufrieden / eher zufrieden		eher nicht zufrieden / gar nicht zufrieden	
	94,9 %		5,1 %	
Ich bin insgesamt	94,9 %		5,1 %	

Würden Sie unseren Schultyp RG_Neu in Ihrem Bekanntenkreis weiterempfehlen?	
91,4 ja / eher ja	8,6 % eher nein / nein

4.2 Anhang 2: Fragebogen 4

FRAGEBOGEN der 4. KLASSEN RG_neu

Kreuze an:

<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> männlich
-----------------------------------	-----------------------------------

1) Wie zufrieden bist du insgesamt mit dem Schultyp RG_neu

sehr zufrieden	zufrieden	wen. zufrieden	nicht zufrieden
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Hat der Informationstag über die Oberstufe des RG_neu dein Interesse an unserer Schule verstärkt?

sehr	etwas	kaum	überhaupt nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3) Welche Schule hast du als weitere Ausbildungsform gewählt?

AHS/St. Martin	HTBLVA (HTL)	CHS (HBLA)	HAK	KTS	anderes Gymn.	??
<input type="checkbox"/>						

4) Wann hast du dich für deine weitere Schullaufbahn entschieden?

vor der 1. Klasse AHS	vor der 3. Klasse AHS	in der 4. Klasse AHS
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 LITERATUR

HAIMANN, CHRISTA & WEINSTICH, IRMTRAUT. Realgymnasium_neu mit Informatikunterricht am BG und BRG St. Martin in Villach, Manuskript. IFF: Klagenfurt 2003

WEINSTICH, IRMTRAUT & HAIMANN, CHRISTA. Zwei Jahre Laborunterricht im RG_neu am BG und BRG St. Martin in Villach. Ein Rückblick. Manuskript. IFF: Klagenfurt 2004